

Verkehrsmaßnahmen in Wandsbek

Streit um Umwandlung der Walddörfer Straße

Verkehrsmaßnahmen in Wandsbek sind gut, richtig und nötig. Schlaglöcher, marode Fahrrad- und Fußwege bereiten in der Mobilität nicht immer die helle Freude. Die Bürger können ein Lied davon singen. Aber warum dürfen sie nicht mitsingen bzw. mitbestimmen, wenn es um Neugestaltungen geht? Nach den Auseinandersetzungen zwischen Politik und Anwohnern bei den Umbauprojekten um die Rodigallee und dem Berner Heerweg ist nun die nächste Hauptstraße im Blickpunkt von Stress und Streit.

Bereits seit 2017 existieren Überlegungen, die Walddörfer Straße zwischen den Bahnhöfen Friedrichsberg und Farmen zu einer Fahrradstraße umzubauen. Im Zuge des Ausbaus immer neuer Velorouten nahmen in den letzten Monaten die Planungen an Fahrt auf – und damit auch der massive Widerstand der Anwohner gegen die Pläne. Die Vorwürfe richten sich primär gegen die Planungen und Beschlüsse, die nur hinter einer grünen Brille vom Schreibtisch aus getätigt werden, ohne die Sorgen, Nöte und Probleme der Umsetzung direkt vor Ort zu prüfen. Insbesondere die Interessengemeinschaft (IG) Walddörfer Straße, ein Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen, plädiert gegen den Umbau. Hauptkritikpunkte: An der vielbefahrenen Straße und ihren Hinterhöfen befinden sich seit Jahrzehnten eine Vielzahl traditioneller Gewerbebetriebe, in denen über 160 Gewerbetreibende und ihre Mitarbeiter im Einklang mit den Anwohnern und Gegebenheiten arbeiten. Klagen und Beschwerden waren in der Vergangenheit nicht zu hören. Durch die geplante Fahrradstraße sei nun aber ihre Existenz

gefährdet, da die Grundstücke mit den teils großen LKWs nicht mehr zu erreichen wären. Außerdem würden Buslinien 116 und Metro 8 den Anwohnern nicht mehr zur Verfügung stehen. Für die älteren Menschen käme das einer massiven Einschränkung in ihrer Mobilität gleich. Eine Alternative wird gleich mitgeliefert: Der bereits im 19. Jahrhundert geplante Ausbau des Wandsewanderweges, der über weite Strecken parallel zur Straße verläuft.

Einen ersten Teilerfolg konnten die Mitglieder der IG bereits verzeichnen. Bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Mobilität wurden die Vertreter der Politik persönlich eingeladen, die Betriebe vor Ort zu besuchen. Im Laufe der anschließenden Debatte im Ausschuss kam es unerwartet zu zwei Unterbrechungen der Sitzung: die politischen Lager mussten sich intern neu aufstellen. Ursprünglich war angedacht, dass die Vorschläge der Neugestaltung nur präsentiert werden. Das bedeutete eine Kenntnisnahme – aber keine Mitsprache. Die Grünen/SPD hatten dieses Vorgehen geplant.



Politik vor Ort: Nach der SPD besuchten Dennis Thering (2. v. l., MdHB) und Fraktionsvorsitzende Natalie Hochheim mit ihren Kollegen von der CDU die Betriebe vor Ort. Jens Kürsten (2. v. r.) zeigte sich zufrieden.



Einfahrt zum Betrieb von Jens Kürsten: Nach Umbau der Walddörferstraße zur Fahrradstraße nicht mehr nutzbar.

Die CDU formulierte einen Gegenbeschluss, der die Anhörung des Gewerbes bei der Straßenplanung vorsieht und deren Interessen in die Planung einfließen lässt. Dieser Vorschlag wurde auch von der FDP, den Linken und der AfD unterstützt: Auch diese Parteien vertraten die Ansicht, dass zugunsten der Fahrradfahrer das ansässige Gewerbe nicht beeinträchtigt werden darf. Die SPD hat daraufhin – sehr zum Ärger der Grünen – die Umplanung mit geänderterem Wortlaut und Inhalt mitbeschlossen.

Das Gewerbe wird nun also angehört! Im Dezember trafen sich die Vertreter der Parteien an zwei unterschiedlichen

Terminen vor Ort, um sich die Argumente und die Gegebenheiten persönlich zeigen zu lassen. Der Leiter der Interessengemeinschaft, Jens Kürsten, führte durch seinen Betrieb und erläuterte ausführlich, warum er und seine Mitstreiter in ihrer Existenz bedroht sein würden.

Weiterhin wurden die Betriebe gebeten, den »Eigenbedarf«, also die Anzahl der Anfahrten, unterteilt in PKW und LKW, an ihre Unternehmen zu ermitteln, um eine konkretere Entscheidungsgrundlage zu besitzen. Die validierten Zahlen und die persönlichen Eindrücke sollen dann in die konkrete Entscheidungsfindung mit einfließen. Die Grundlage dafür ist derzeit im Bezirksamt beim Management des öffentlichen Raums in Bearbeitung, bevor es danach wieder in die Bezirksversammlung geht. Ende offen. Aber die Hoffnung bleibt, dass zum Wohle Wandsbeks nicht nur weitere Verkehrsmaßnahmen beschlossen werden, sondern dass diese im Einklang mit den Bürgern und Anwohnern umgesetzt werden.

Winfried Mangelsdorff

Keine Ampel für Wandsbek

wm - Das wochenlange Gezerre um politische Mehrheiten im Bezirk hat ein Ende. Die Rot-Grüne Mehrheit ist wiederhergestellt, nachdem durch Abgänge in der Grünen-Fraktion das Regieren und die Verabschiedung von wichtigen Vorhaben auf Eis lagen. Ermöglicht wurde die neue Mehrheit durch den Beitritt des fraktionslosen Wandsbeker Bezirksabgeordneten Oliver Schweim zur SPD. Schweim, der wegen unüberbrückbarer Differenzen bei der partei- und fraktionsinternen Zusammenarbeit die Grünen verlassen hatte, erklärte zu seinem Eintritt in die SPD: „Ich lege schon immer Wert auf eine realistische sozial-ökologische Politik, die auch umsetzbar sein muss. Im Grunde war und bin ich damit am Rand zwischen rot und grün. Ich kann mir daher sehr gut vorstellen, meine Ideen und Kompetenzen in einem guten demokratischen Umfeld bei der SPD einzubringen.“

Vorausgegangen waren intensive Sondierungen der SPD mit FDP, CDU und Linken sowie gemeinsame Gespräche von SPD und Grünen mit der FDP mit dem Ziel der Bildung einer Ampel-Koalition bzw. Ampel-Kooperation. Nach guten und sachorientierten Gesprächen ging es bei den Inhalten zur Sache, wo unüberbrückbare Hindernisse schnell klar wurden. Dazu erklärte die FDP-Bezirksvorsitzende Birgit Wolff: „Wir haben gute, sachorientierte Einzelgespräche mit SPD und Grünen geführt, die wir als gegenseitig wertschätzend und freundlich empfanden. Wir sind mit dem Ziel in die Sondierung gegangen, spürbare Verbesserungen in der Verkehrspolitik und

Mühselig staubsaugen muss nicht sein!



Nutzen Sie jetzt Ihren kostenlosen Anspruch auf Hilfe bei der Hausreinigung im Rahmen der Entlastungsleistungen § 45b! Wir sind zertifiziert bei allen Kassen und beraten Sie gern!

RENAFAN Ambulante Pflege

Wandsbek ☎ 040 89704577

Volksdorf ☎ 040 88944185



Das gesamte Radio-Kröger-TEAM
in der Landwehr 13
wünscht all' seinen Kunden & Lesern
ein frohes neues Jahr 2023!



SP: Radio Kröger Sprechen Sie
uns au!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg

Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60

kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ

Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 • 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 • Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de • www.ab-ein-buch.de